



**PFADFINDER\*INNEN  
ÖSTERREICH**  
Bundeszentrum Wassergspreng



**THEMA:**

**Bundeszentrum Wassergspreng (BZW)**

## Aus der Redaktion



Beim Erscheinen dieser Ausgabe des Museums-journals ist bereits die neue Ausstellung „Einmal Pfadfinder\*in-immer Pfadfinder\*in“ eröffnet. Diese Mitmachausstellung gibt Einblicke in 75 Jahre PGÖ und 50 Jahre PPÖ und lüftet dabei auch nicht so bekannte Details! Auch die Dauerausstellung und der Gang vor den Ausstellungsräumen wurde überarbeitet - es gibt viel Neues bei uns im Pfadfindermuseum - ein Besuch hat für alle Altersstufen etwas zu bieten!

Für mich untrennbar verbunden mit der Geschichte der Pfadfinder\*innen in Österreich ist das Bundeszentrum Wassergspreng, dem diese Ausgabe des Journals besonders gewidmet ist!

Die Chronik des BZW ist so umfangreich, dass wir dieses Mal nur ausgesuchte Meilensteine anführen konnten! Ein besonderer Dank gilt Marisa Fedrizzi, die seit 2001 (bis 2007 gemeinsam mit Christa Stadler) liebevoll und akribisch alle wichtigen Ereignisse im BZW festgehalten hat und uns diese Aufzeichnungen zur Verfügung gestellt hat!

Das BZW ist für mich jedoch mehr als bewegte Geschichte. Ich habe dort viele schöne pfadfinderische Momente erlebt, ob als Späher am PWK, am Woodbadgekurs, im Kursteam der Ausbildung oder als Mitglied im wunderbaren BZW-Team! Der sprichwörtliche Funke zwischen meiner Sabina und mir ist ebenfalls im BZW bei einem LV-Teamwochenende übergesprungen - also für mich ein Ort, an dem ich immer gerne bin!

Ich wünsche euch daher viel Freude beim Lesen und Entdecken des Journals zum Thema BZW und natürlich freuen wir uns auf euren zahlreichen Besuch!

euer Gerwald

## Wie das Museum wächst...

Museumsleiter Christian Fritz mit einer Bilanz der letzten 20 Jahre!



Nach der Übersiedlung 2004 galt es aus zwei Lokalen eines zu machen und das gemeinsame Material von IPG und ÖPM auf einen Nenner zu bringen. Übernommen wurden Gruppen-, Kolonnen-, LV- sowie Gildenordner, neu wurden die Bundeszeitungen und die Auslandsordner aufgezogen und Abzeichen und Uniformteile zugeteilt.

Unser systematisches Archiv sowie die Themen der Ausstellungen sprachen die Besucher\*innen an, hier fühlten Sie ihre persönlichen Schätze gut aufgehoben. So wurde uns seit 2008 nach und nach Pfadfinder - Material gebracht und das Museum wuchs immer weiter!

Neben diesen Pfadfinder - Sachspenden von privaten Personen erhalten wir auch Material durch Gruppen- und Archivauflösungen, aus Nachlässen von Verstorbenen sowie durch Ankäufe. Im Schnitt sind es etwa fünf Bananenkartons pro Monat, die Unterlagen von Gruppen, Kolonnen, Landes- und Bundesverbänden, Bücher, aber auch Uniformen, Halstücher, Abzeichen sowie Fahnen und Wimpeln enthalten. Natürlich sind dabei auch immer wieder Sachen, die wir bereits ein- oder mehrfach im Museum haben. Diese doppelten Sachen kommen in den Museumshop und unterstützen durch den Verkauf unser Museum.

Begehrtes Material (Jamborees 1920 bis 1951) wird zum Tauschen beim Europäischen Scout & Guide Collectors Meeting in Leuven verwendet, wo ich seit 26 Jahren dabei bin. Wenn möglich fahren wir auch zu den World Collectors Meetings, um unsere internationale Sammlung zu vervollständigen.

Auch einige ausländische Sachspenden (Deutschland, Schweiz) finden den Weg zu uns, die deutschen Verbände schätzen uns sehr!

Im Laufe der Zeit wurden neue Bereiche angelegt, wie Personen-Ordner, Halstuchsammlung, Postkarten-Ordner, Abzeichen Kisten nach Ländern, Gruppen, Kolonnen und ein neues Archiv für Wimpel, Fahnen und vieles mehr.

Bei privaten Pfadfinderbeständen ist es herausfordernd diese einzureihen - nach Gruppe, Land oder eigener Personen Ordner?

So dauert das Vorsortieren eines Bananenkartons 3-5 Stunden, das Einräumen in die Ordner bzw. in die Abzeichenboxen noch einmal so lange!

Danke darf ich nicht nur den Pfadfinder-Sachspender\*innen sagen, sondern auch dem Bundesverband und den Landesverbänden, die uns ihr Vertrauen ausgesprochen haben indem sie uns unterstützen und anerkennen! Mittlerweile haben wir die Archive des PPÖ Bundesverbands, der LV Wien und Steiermark sowie alle Abzeichen, Wimpeln und Fahnen des ÖPB im Museum!

Wir sind 2026 eines der wenigen Pfadfindermuseen in Europa, die nicht nur national sondern international sammeln, daher ist der Stellenwert unseres Pfadfindermuseums und Institut für Pfadfindergeschichte in Europa sehr hoch! Wir sehen uns als wichtigen Vertreter der österreichischen Pfadfinderbewegung auf der internationalen Bühne und wir tun unser Bestes, das Museum gut in die Zukunft zu führen!

# Wassergspreng

## Die bewegte Geschichte des Geländes!

Das Gelände in Weißenbach wird 1196 bei der Gründung des Stifts Heiligenkreuz als „Wizenbach“ erstmals urkundlich erwähnt, 1572 scheint im damaligen Grundbuch (Urbar) der Herrschaft Waldamt Purkersdorf in Sittendorf die Gegend „Wassergspreng“ auf.

1836 kauft die Gemeinde Weißenbach das Grundstück und verkauft es 1854 an Martin Steinacher, der es im Grundbuch als „Säge und Mahlmühle“ eintragen lässt. Zwei Jahre später errichtet er Mühle und Säge, jedoch mit wenig Erfolg, denn schon 1865 kommt es zur Versteigerung der Mühle, wo der Müller August Löffler den Zuschlag erhält.

1878 wird berichtet, dass jährlich ca. 20.000 kg Korn und Gerste vermahlen und 60 m<sup>3</sup> Stämme zersägt werden.

Die Mühle wechselt danach mehrmals den Eigentümer, u.a. auch deswegen, weil der Mühlbetrieb wegen Baufälligkeit eingestellt werden musste. So wird es immer mehr zum Wohnhaus umgebaut, u.a. auch für Marie Kreisky, die Frau des Großonkels des späteren Bundeskanzlers, die das Grundstück 1899 ersteigert.

Bei den geplanten Umbauten gab es immer wieder Schwierigkeiten, so stellte am 4. August 1903 der Gendarm Johann Schmid vom Posten Hinterbrühl fest, dass es im Mühlenhaus sehr gefährlich ist zu wohnen, weil u.a. Teile des Dachstuhls verschleppt wurden (!) und nur wenige Türen absperrenbar sind. Der damalige Besitzer Alfred Kreisky bezeichnete diese Anschuldigungen als Schikane, um ihm das



um 1900

Gasthaus- und Mühlenrecht zu verweigern, weil sich das Wirtshaus Schindler in unmittelbarer Nähe befand.

1905 wird das Grundstück wieder versteigert, der neue Besitzer heißt Johann Hellering und dieser kauft gemeinsam mit Gattin Klara 1912 auch die Grundstücke beider Wiesen dazu.

Die Besitzer errichten 1913 für sich und ihre Gäste ein Privatbad, 3 x 5 m groß mit einer Kabinenanlage. 1922 wechselt der Besitz zum wohlhabenden Benno Lie, der Veranstaltungen im Wiener Konzerthaus organisiert. Er übernimmt sich jedoch an einer Aufführung der Oper AIDA mit Elefanten und muss den Besitz um 13.000,- Schilling an das Gremium der Wiener Handelsagenten 1926 verkaufen.

Es wird zum Erholungsheim umgebaut mit gut eingerichteten Zimmern, einer Veranda mit Parkettboden als gedecktem Balkon und einer Küche mit Speis.



Das Gelände hat ein Schwimmbad mit Liegen und Umkleidekabinen. Es gibt bereits einen Telefonanschluss.

1938 wird das Gremium per Gesetz aufgelöst, das Vermögen an die Wirtschaftskammer eingewiesen. 1940 kauft Katharina Westermayer die Liegenschaft, gegen Kriegsende sind Flüchtlinge im Haus untergebracht.

1949 erhält das Gremium Wien der Handelsvertreter, Kommissionäre und Vermittler den Besitz über die Rückstellungskommission zurück. Der Plan unten zeigt die Raumaufteilung um 1950.



Herausforderung ist, dass ein Mieter im ehemaligen Erholungsheim wohnt, der sich nicht entfernen lässt und keine Reparaturen zulässt, sodass das Bauwerk mehr und mehr verkommt.

Mit Kaufvertrag vom Juli 1953 werden die Pfadfinder Österreichs Eigentümer und damit beginnt die Geschichte des Bundeszentrums Wassergspreng, kurz BZW!



# BZW - CHRONIK 1953 - 1983

## Haus und Gelände

Bereits im Vorfeld des Jamborees 1951 wurde beschlossen, einen eventuellen Reingewinn zum Kauf eines Waldschulgeländes zu verwenden. Aus der Liquidierungsaufstellung vom Jamboree geht nicht hervor, wie der Überschuss entstanden ist, doch sollen Dienstrover unter dem Chef der Lagerpolizei Alfred Täuber mehr als 45.000,- an Parkgebühren einkassiert haben (!), das entspricht in etwa dem Kaufpreis. In der Bundesleitung am 7. Oktober 1952 wird der Grundankauf in Weißenbach gutgeheißen und in der Bundestagung in Salzburg am 8. März 1953 der Kauf beschlossen. Die Kaufsumme beträgt S 50.000,-

Das Hauptgebäude hatte ausschließlich Wohnräume mit Nebenräumen wie Küche, Waschküche, Klosetts und einen Keller. Im Stock gab es ein Badezimmer, hinter dem Haus ein Stallgebäude und auf der Wiese ein 5 x 3 m großes Basin mit einem Garderobehäuschen.

Viele Hände halfen tatkräftig mit, Haus und Gelände provisorisch für den ersten Waldabzeichenkurs herzurichten.

Am 20. September 1953 gibt es einen Festakt: Ehrenpräsident Reinighaus als Vorsitzender des Jamboree-Rates übergibt die Schlüssel an Dr. Josef Parisini, den geschäftsführenden Präsidenten der PÖ.



Jeder Ehrengast und jedes Landeskorps setzt einen Baum, der katholische Pfadfinder Rat Österreichs zwei Birken beim Altarraum.

Der Nördliche Teil der Wiese wird als „Österreich-Korridor“ bezeichnet und ist künftig das Kursgelände. Am Bild das Lagertor 1953:



Im gleichen Jahr wird ein 400 m langer Drahtzaun neben dem Waldweg errichtet, um Ausflügler von der Wiese fernzuhalten.

1954 entwirft Alfred Richter ein „Logo“ für Wassergspreng das den Namen (W und Quelle) ausdrückt und auch den Ursprung des Pfadfindergeistes symbolisieren soll.

1955 wird beschlossen, den durch das Gelände fließenden Bach nach Instandsetzung des Kanals durch diesen zu leiten, um eine bessere Nutzung der Wiese zu erreichen. Im Haus wird der Trupp- und der Materialraum eingerichtet, ebenso Rudelraum, Küche und Essraum fertig gestellt.

Im Frühjahr 1956 gibt es einen Aufruf zur Mitarbeit bei der Ausgestaltung von Haus und Gelände. Der Essraum wird vom LV Kärnten eingerichtet, Vorarlberg spendiert Leintücher. Wien übernimmt das untere Lagergelände und NÖ spendet ein Schwimmbecken, Umkleidekabinen und Zement, OÖ und

Tirol finanzieren eine Kapelle.

Ein neues Gittertor aus Schmiedeeisen löst das alte Holztor ab.

1957 wird das Wirtschaftsgebäude nach Deckeneinsturz saniert und an der Rückseite wird ein Flugdach für das Stangenholz errichtet.

Am 15. November 1958 konnte endlich elektrischer Strom auf das Grundstück geleitet werden.

1959 wird die Baubewilligung für die Errichtung der Feuerhalle und der Kapelle erteilt und 1960 fertig gestellt.



Im gleichen Jahr wird der Um- und Erweiterungsbau des Gruppenraums bewilligt.

1964 kaufen die Pfadfinder Österreichs noch das Grundstück mit Weg und Böschung dazu.

1965 beginnt der Rohbau des Gruppenraums, den sanitären Einrichtungen, der Holzhalle und der Errichtung eines Schwimmbeckens.

1969 endet die Ära Schatzl im Wassergspreng, im Zeitraum von 1953 – 1969 wurden für Haus und Gelände rund 1,5 Millionen Schilling aufgewendet!

1970 werden die Zufahrtsstraße und die Feuerhalle asphaltiert.

1976 ist in der nächsten Bauphase der Dachbodenausbau vorgesehen.

# Ausgewählte Meilensteine

Aus der Chronik von Walter Cech

Dabei zeigt sich jedoch, dass Zwischendecke und Holzträger stark gemorscht sind. Es gibt Stimmen in den Bundesgremien, die den Abbruch und Neubau vorschlagen – letztlich bedeutet Wassergspreng aber mehr als nur ein Haus!

Bei der Renovierung werden Holzbalken mit Datierung 1905 gefunden!



Im gleichen Jahr wird die Brücke von der Wiese zur Feuerhalle betonierte – das Gitter stammt vom Stiegenaufgang im Haus – und das Lagertor erneuert.

Im Bundesausbildungsrat wird fortan nicht mehr von der Feuerhalle sondern von der „Schatzl-Hall“ gesprochen.

1977 bleibt die Waldschule Großbaustelle. Alleine der Ausbau der Fehrle-Wohnung (Hausmeister-Ehepaar) wird rund S 120.000,- kosten! Die Küche wird mit Großküchengeräten und einer Durchreiche ausgestattet, Die Sanitäranlagen im ersten Stock werden erneuert und erstmals in einige Zimmer auch Waschbecken eingebaut.

Herr Fehrle errichtet hinter der Feuerhalle einen Stall für sein Pferd.

Anfang der 80er Jahre wird ein Unterausschuss des BV für das BZW eingesetzt, der sich im materiellen

Bereich mit Fragen der Weiterentwicklung bezüglich Benützung von Haus und Gelände befasst. Dieser setzt einen Bauausschuss ein, dem der BZW-Verwalter, der Bundes-Schatzmeister und der Baureferent angehören.

Das Arbeitszimmer im Parterre (heute Verwalterzimmer) statten Vertreterinnen des ehemaligen ÖPV von ihren Ersparnissen mit einem Kachelofen (S 38.000,-!) aus.



Die LVs werden gebeten, bei der Ausgestaltung der Zimmer behilflich zu sein und nach der Grundausstattung die Räume zu verschönern – aus dieser Zeit stammt die Namensgebung der Zimmer, wobei Wien den Arbeitsraum II im Parterre übernahm.

Der LV NÖ wird gefragt, ob Interesse besteht, die Holzhalle zu einer Herberge mit 40 Betten umzubauen und den Ausbau vorzufinanzieren, das wird jedoch abgelehnt.

Helmut Stecker vom Bauausschuss plant trotzdem den Umbau des Gruppenraums zu einer Herberge mit 60 Schlafstellen durch Verbauen der Holzhalle und bespricht dies mit den LV NÖ und Wien wegen Kostenbeteiligung.



1982 wird der Hang saniert, der Parkplatz vergrößert und asphaltiert und der Um- und Zubau der Herberge ist abgeschlossen. Die Finanzierung wird durch eine Vereinbarung zwischen BV und LV NÖ als Bauherrn ermöglicht.



Mit Ende des Jahres wird Gertrude Fehrle als Hausbesorgerin gekündigt.

Um das BZW bekannter zu machen, werden 1984 erstmals ein Prospekt und eine Ansichtskarte aufgelegt.

*Bild unten: Haus und Herberge 1982 gezeichnet von Charly Wittmann*





# BZW - CHRONIK 1984 - 2025

## Haus und Gelände

1985 übernimmt Peter Krug das Sekretariat der ÖGPG und startet unter den Mitgliedern eine Aktion zur Sanierung des Kapellendachs, wofür mehr als S 30.000.- gespendet werden. Da keine billigen Holzschindeln aufzutreiben sind, wird eine Schindelimitation aus Kunststoff verwendet.



Seit 1986 wird durch unbezahlte Arbeit des QM-Teams ausgezeichnete Arbeit geleistet, das BZW ist gut ausgelastet. In diesem ersten QM-Team arbeiten unter der Leitung von QM Charly Wittmann Peter und Irene Krug, Peter Uibl und Erhart Gredler.

Anfang der 90er Jahre schwanken die Auslastungszahlen, plötzlich kommt im BV negative Stimmung auf, die bis zum Verkauf des BZW gehen könnte. Es gibt viele dringende anstehende Investitionen und zu wenig Geld und das QM Team ist überlastet.

Mit 1. September 1993 verpachten die PPÖ auf 15 Jahre Haus und Grundstück an die Wiener Pfadfinder\*innen. Erster Verwalter wird Helmut Tuschel.

Eine Baumgruppe neben dem Lagerfeuerplatz bekommt den Namen „JULA-HAIN“, benannt nach Julia Lukasek, die von 1954-1969 Bundes-Akela war.

Vor Weihnachten wird erstmals das Licht von Betlehem in das BZW gebracht und an die Weissenbacher Bevölkerung verteilt.

1994 am Woodbadgekurs wird von Peter Krug und Mitgliedern des

BAT der Wassergspreng-Song geschaffen!



1995 wird um das Grundstück ein fester Zaun errichtet und die neue Großküche an seinem jetzigen Platz im Erdgeschoß etabliert. Die alte Küche wird zur „Cafeteria“ umgestaltet.

1996 wird das Gebäude an das neue örtliche Kanalnetz angeschlossen.

1997 gibt es eine Lösung für das leere Schwimmbecken, es werden Sanitäreinrichtungen in Containerbauweise darüber errichtet.

1999 wird Stefan Gärtner zum QM der Ausbildung berufen.

Im Oktober 2001 kündigen die Wiener Pfadfinder\*innen den Pachtvertrag mit 31.12.2001 vorzeitig auf, da höhere Kosten als kalkuliert entstanden sind.

Peter Ludwig und ab Oktober 2002 Hans Sensenbrenner übernehmen die Verwaltung des BZW.

Das ehrenamtliche Team des BZW wächst - am Bild unten Team nach Arbeitseinsatz Herbst 2005.



2003 fällt der Beschluss, die Herberge neu zu bauen – bis dahin sind noch einige Herausforderungen zu bewältigen, speziell die mitten durch die alte Herberge gehende Gemeindegrenze zwischen Hinterbrühl und Gießhübl.

2004 werden drei neue Fahnenmaste gesetzt und Bach und Böschung gesichert.

2005 gibt es das Go für den Neubau durch die PPÖ. Das Haus in der Breite Gasse wird verkauft und ein Teil des Erlöses für den Neubau der Herberge verwendet.

In den nächsten Jahren wird mit einem immer größer werdenden Team so viel gewerkelt und gestaltet, dass es eine eigene Chronik 2001-2007 mit Umbautagebuch füllt, die im Museum aufliegt.

Stellvertretend seien erwähnt die Fertigstellung der Werkstatt-Container, die Überdachung der Kochstellen und viel Eigenarbeit in der neuen Herberge!

Zuerst wird einmal abgerissen:



Am 23. September 2007 wird die neue Herberge, aus alter Tradition „Säge“ genannt, eröffnet!



# Ausgewählte Meilensteine

Aus Chroniken von Walter Cech und Marisa Fedrizzi/Christa Stadler



2007 entsteht ein neues BZW Logo – mit einem Kreis als Symbol für Mittelpunkt und Zentrum, die 8 Schwerpunkte sind spürbar und die Farbgebung mit Blau-Tönen drückt Weite und Sehnsucht aus, symbolisch für Himmel und Meer!

2010 wird die Lagerfeuerarena komplett neu gebaut. In Kooperation mit „teamseil-garten“ entsteht am Grund neben dem BZW ein „TeamKletter-Garten“.

2011 wird das gesamte Gebäude internetverkabelt und das Großprojekt Wiesensanierung beginnt.

Im Rahmen einer Zukunftskonferenz im Jänner 2012 wird über die Ausrichtung des BZW diskutiert, das daraus resultierende Leitbild vom BV Präsidium und Präsidialrat anerkannt.

Ein aufwändiges Projekt wird die Überdachung der Veranda - dem Bereich zwischen Mühle und Säge: erste Holz- und Planenlösungen halten dem Schnee im Jänner 2013 nicht stand:



Das BZW startet die Vorbereitungen, um Biosphärenpark-Partner zu werden, mit Kursbesuchen des Teams.

Es gibt Gespräche für den Umbau der Mühle, und des Dachbodens.

2013 geht die neue Homepage online und damit gibt es auch erst-

mals ein online-Reservierungstool.

Eine Photovoltaik-Anlage wird installiert, Ziel ist die Beheizung der Boiler am Lagerplatz.

2014 gibt es eine Spendenaktion für neue Fenster und die Gilwellparkgruppe ruft zu Spenden für das neue Dach auf.

Im Herbst startet mit dem Abbruchwochenende ein umfangreicher Umbau der Zimmer. Die alte Ausstattung geht an ein Pfadfinderzentrum in Budapest.

2015 wird der Saftladen neu eingerichtet und der Gang bekommt eine neue Garderobe.

Die Lederhaut vom Jamboree 1951 wurde restauriert und wird nun in einem Holzrahmen präsentiert.

Im September wird die Mühle nach Umbau offiziell wieder eröffnet.

2016 bekommen die Zimmer in der Mühle neue Vorhänge, Besprechungen zum Dachbodenausbau laufen.

Per 1.1.2017 wird das Verpflegungsangebot komplett eingestellt, auch die große Küche wird zukünftig vermietet.

Im März hebt ein Sturm die Veranda-Überdachung aus der Verankerung und fegt sie über den Zubau.

Im April startet das BZW-WIKI.

2018 bekommt die Lagerfeuerarena neue Sitzbänke und die Überdachung zwischen Mühle und Säge wird sehr massiv, mit betonierten Fundamenten, wieder hergestellt.

2020: Die coronabedingte Schließung wird für den weiteren Umbau der Mühle genutzt, der mit großen

Herausforderungen (Kanal) beginnt.

2021 beginnen die Umbauten am Dach der Mühle.



Mit Ende Juni 2022 ist die Baustelle geräumt, die Mühle hat ein neues Dach!

2023 kommt mit Biggi Stockinger-Hofer hauptamtliche Unterstützung. Sie kümmert sich um die Gästebetreuung unter der Woche, arbeitet in der Administration mit und erledigt viele Arbeiten!

2024: Alle Nassräume, die Küche und die Lebensmittellager bekommen Insektengitter. Seit Jahresbeginn wird mit einer Reinigungsfirma zusammen gearbeitet.

2025 gibt es ein Baggerwochenende um Beton-Fundamente vom Vienna 90 im Wald zu entfernen und E-Ladestationen zu bauen.

Das BZW bekommt außen ein Design-Update und auch die Straßengewegweiser werden erneuert!





# BZW und Ausbildung

## Woodbadgekurs und Gilwellparkgruppe

Nachdem bereits 1932 die ersten Gilwellkurse in Österreich abgehalten wurden, wuchs der Wunsch nach einem eigenen „Waldschulgelände“. Beim Festakt zur Eröffnung 1953 übergibt Adolf Klarer das Amt des DCC (Deputy Camp Chief, heute Leader Trainer) in Form der vier Perlen an Schatzl, der damit auch GFM der Gilwellparkgruppe für Österreich wird.

Im Sommer 1954 findet der 9. Pfadfinderkurs im Wassergspreng statt, die Kurspatrullen heißen Eulen, Kuckucke, Spechte und Wildtauben.



Kursteam (v.l.n.r.): Volkmar, Helmberg, Schatzl, Richter, Distl, Tremel

Um Mitarbeiter zu gewinnen sammelt Schatzl die Waldabzeichenträger des ÖPB, ÖPKStGeorg und der PÖ. 46 melden sich und bilden den Kern der neuen Gilwellparkgruppe. 1955 wird auf der Bundestagung eine Geschäftsordnung für die „Österreichische Gilwellparkgruppe 1 (ÖPGPG) erlassen. Aufgaben sind das Ausbildungsgelände für Kurse zu adaptieren, die finanziellen Mittel entsprechend einzusetzen und die Waldabzeichenträger ideell einzubinden.

1956 wird der ursprünglich „Österreich-Korridor“ genannte nördliche Wiesenteil bereits als „Gilwell-Ground“ durch Patrullenplätze und Lagerfeuerplatz genützt.



Die für das Bundeslager 1961 angeschafften Zelte gehen nach dem Lager in das Eigentum der Waldschule über. 1962 wird der erste Osterkurs abgehalten und der Wölflings-Osterkurs 1965 geht als KÄPOWA (Kältepol Wassergspreng) in die Geschichte ein!

Regelmäßig werden auch Reunionen (Treffen der Mitglieder der Gilwellparkgruppe) im Wassergspreng abgehalten, am Bild unten Reunion 1969:



Im Frühjahr 1972 wird, nach der Neukonzipierung der Ausbildung, die erste BAK (Bundesausbildungskonferenz) im Wassergspreng abgehalten.

Im gleichen Jahr gibt es auch Veränderungen auf europäischer Ebene, der Waldschulkurs heißt nun wieder Woodbadgekurs und die Titel werden in Leadertrainer und Assistent-Leadertrainer umbenannt.

Erstmals wird ein Kurs für alle Stufen durchgeführt und die Arbeitseinheit der Stufe zu Gunsten der gemischten Runde aufgegeben.

Im Sommer 1974 findet im BZW der erste gemeinsame Kurs von PÖ und ÖPV, also Männer und Frauen mit 75 Teilnehmer\*innen statt.

1976 gibt es ein neues Lagertor:



1985 wird mit Hilde Ernegg erstmals eine Frau GF der ÖGPG.



Kursteam 1985 vor der Kapelle

Zur 14. Gilwell-Reunion 1998 im BZW kommt es zum Treffen aller noch lebenden bisher Verantwortlichen für die Ausbildung:



vorne: Ernegg, Schatzl, Manninger  
hinten: Fabjan, Leeb, Krug, Sensenbrenner

Seit 2023 ist die Gilwellparkgruppe ein eigenständiger Verein, der seinen Sitz im Bundeszentrum Wassergspreng hat. Obfrau ist Biggi Stockinger-Hofer, Obmann Stefan Magerl.

# Das Team

*Viele Hände, ohne diese es nicht möglich ist!*



In der bewegten Geschichte des BZW gab es die unterschiedlichsten Führungsmodelle - vom Verwaltungsrat über das Hausmeister-Ehepaar (1972-1982), von Bundesbeauftragten für das BZW bis zur Verpachtung an den LV Wien.

Nach der Rückgabe an den Bundesverband wird per 1.1.2002 Peter Ludwig als Verwalter (ehrenamtlich) eingesetzt, dem im Oktober Hans Sensenbrenner folgt. Im gleichen Jahr findet das erste inoffizielle Arbeitswochenende mit 10 fleißigen Helfer\*innen statt! 2005 wird Stefan Gärtner Vizeverwalter, das ehrenamtliche Team ist mittlerweile auf 25 Personen angewachsen.

Im Jänner 2013 übergibt Hans Sensenbrenner die Agenden des BZW endgültig an ein Team, bestehend aus einem Hauptverantwortlichen (Stefan Gärtner) und mehreren „Bereichsleiter\*innen“.

2015 gibt es im Sommer erstmals eine Volontärin aus Irland!

In den Jahren etabliert sich ein Frühjahrs- und ein Herbst-Arbeitswochenende, eine Teamklausur zu Jahresbeginn und ein Team-Sommerfest!



Team Arbeitswochenende 2023

Mittlerweile besteht das Team aus rund 40 Personen, die je nach persönlichen Möglichkeiten mitarbeiten. Diese Anzahl ist auch notwendig, die vielfältigen Aufgaben des BZW zu bewältigen - hier ein kleiner Auszug aus 2025:

- Gästebetreuung: anwesend beim Eintreffen und bei der Abfahrt von Gruppen

- Administration: Beantwortung von Anfragen, Buchungen, Berichte in diversen Gremien
- Materialverleih
- Indoor: Instandhaltung der Häuser und speziell der Küchen, Reinigung, Sanitärcontainer
- Technik-indoor: Beleuchtung, Einrichtung, Küchengeräte
- Outdoor: Wiesenpflege, Baumpflege, Strauchschnitt, Beschilderung, Baggerarbeiten
- Technik-Outdoor: Beleuchtung, E-Ladestationen, Wasser
- EDV: Internet, Homeassistant, Registrierkasse, Bezahlterminal
- Öffentlichkeitsarbeit: Team-T-Shirts, Artikel in Medien, Abzeichen, Ansichtskarten etc.
- Finanzen: Kassaführung, Bericht

Ich bin stolz, seit einiger Zeit auch Teil dieses Teams zu sein - eine tolle Truppe zum Wohlfühlen, die sich auf weitere Hände freut!

*Sabina*

## Bundeszentrum Wassergspreng aktuell

Das Bundeszentrum Wassergspreng (BZW) ist ein ganzjährig geöffnetes Seminarzentrum umgeben von einem großen Lagergelände. Es liegt im südlichen Wienerwald mitten im Biosphärenpark und umfasst 17.000 m<sup>2</sup>.

Das Bundeszentrum steht unter ehrenamtlicher Leitung und bietet in den Häusern „Mühle und Säge“ insgesamt 74 Schlafplätze, einen großen Aufenthaltsraum, mehrere Seminarräume sowie zwei Selbstversorgerküchen.

Der Zeltplatz hat ausreichend Platz für bis zu 300 Personen und ist mit Kochstellen, einer Feuerhalle, einer

Lagerfeuerarena und WC- sowie Duschcontainern ausgestattet.



©Paul Kubalek

2025 gab es mehr als 9000 Nächtigungen (1990 waren es im Vergleich dazu etwa 5000, 2005 sogar nur 2600!)

Das BZW ist Bildungspartner Biosphärenpark Wienerwald und mit 3 Zelten vom Gütesiegel des

„ASCN“ (Austrian Scout Centre Network) ausgezeichnet.



Das BZW ist zertifiziertes SCENES Center (Scout Centres of Excellence for Nature, Environment and Sustainability)



Weitere Infos über die Ausstattung der Häuser und der Zeltplätze, einen Plan des Geländes sowie Möglichkeiten der Anmietung:

<https://ppoe.at/bzw>

# Turbo für die österreichische Pfadfinderbewegung !

## Gründung des katholischen „Österreichischen Pfadfinderkorps St. Georg“ 1926

Die katholische Kirche hatte Ende des 19. bzw. zu Beginn des 20. Jahrhunderts versucht, durch die nahezu flächendeckende Schaffung katholischer Organisationen - überspitzt Verbändekatholizismus“ genannt - der Phase des beschleunigten sozialen Wandels Rechnung zu tragen. Der „Reichsbund der katholisch deutschen Jugend“ (= Reichsbund) war ein bedeutender Teil dieser Verbände. Daneben gab es zur Aufrechterhaltung des Einflusses der katholischen Kirche eine personelle Verquickung mit der „Christlich-sozialen Partei“.

Ein nicht zu vergessender weiterer Faktor, der die 20er und 30er-Jahre prägte, war das Verhältnis zwischen der katholischen Kirche einerseits und der politischen Linken – in Österreich der Sozialdemokratischen Partei – andererseits, war die kommunistische Revolution in Russland sowie die Errichtung von – wenn auch kurzzeitigen – Räterepubliken in Deutschland und Ungarn mit stark antiklerikalen Zügen. Durch das ab 1919 geltende allgemeine und gleiche Wahlrecht von Männern und Frauen waren die „austro-marxistischen“ Sozialdemokraten, erstmals in allen Wahlkörpern vertreten, dies führte zu einem Bedeutungsverlust der bisher bestimmenden bürgerlichen und kirchlichen Kreise. So begann ein „Wettlauf“ um die „Seelen der kleinen Leute“.

Ab 1910 begann sich die Pfadfinderridee auch in Österreich langsam in interessierten Kreisen auszubreiten. Neben den Gruppen, heute würde man sie als Späher- bzw. Ex-

plorer-Trupps bezeichnen, des Österreichischen Pfadfinderbundes (=ÖPB) entstanden auch der katholischen Kirche nahestehende Gruppen – „Pfadfinderkorps St. Georg“ genannt - in Graz und Wien, die sich dem ÖPB anschlossen. Aus organisatorischen Gründen wurden mehrere Gruppen zu Kolonnen zusammengefasst.

Nach dem Ersten Weltkrieg entstanden Anfang der 20er-Jahre „katholische Gruppen“, die in einer eigenen Kolonne, der IX. „weiße“ ÖPB-Kolonne, vereinigt wurden und ein gewisses Eigenleben im ÖPB entwickelten.

Eine treibende Kraft dieser Entwicklung war der aus Graz stammende Adolf Klarer.



Adolf Klarer

Daneben entwickelten sich weitere katholische Pfadfindergruppen im „Reichsbund der katholisch deutschen Jugend“, im Elternverein „Frohe Kindheit“ und unabhängige „Pfadfinderkorps St. Georg“ in Oberösterreich und der Steiermark.



Linzer Fuchspatrolle 1923

Adolf Klarer versuchte von Beginn an den Kontakt unter den katholischen Gruppen zu fördern, was zur Bildung eines „Ringes der katholischen Pfadfinderschaften Österreichs“ führte. Der österreichische Klerus stand der Pfadfinderbewegung ablehnend gegenüber oder ignorierte sie. Das änderte sich erst nach klärenden Aussagen des 1922 neugewählten Papstes Pius XI. und nach einem Besuch des Wiener Erzbischofs Gustav Kardinal Piffel bei der Weihnachtsfeier der katholischen ÖPB-Gruppe 59. Auch der Erfolg der 1925 gegründeten sozialdemokratischen „Roten Falken“, die maßgeblich von ehemaligen ÖPB-Führern beeinflusst wurde, führte zu einem Umdenken.

Auch international ging die Entwicklung weiter. Unter der Leitung des französischen Jesuiten Jaques Servin entstand 1922 die „Internationale Katholische Konferenz der Pfadfinder“ zu deren Gründungsmitgliedern auch Österreich zählte.

Bei der „3. Internationalen Führerkonferenz“ 1924, die parallel zum 2. Weltjamboree in Ermelungen/DK stattfand, wurde überraschen-



Eugen Brosch-Fohraheim

der Weise Adolf Klarer signalisiert, dass auch ein eigenes österreichisches katholisches Pfadfinderkorps international anerkannt werden würde. Eine offizielle Anerkennung war nicht möglich, da es noch keinen entsprechenden Verband in Österreich gab. Damals gab es die heute bei WOSM geltende Einschränkung, dass pro Land nur ein Pfadfinderverband anerkannt wird, noch nicht. Mitte der 20er-Jahre wurde in England als neues Organisationselement die „Gruppe“, die Zusammenfassung einzelner Abteilungen – Wölflings-, Pfadfinder- und Rover-Gruppen - an einem Ort eingeführt. In Österreich führten Adolf Klarer und Franz Schückbauer die Vorbereitungsarbeiten zur Gründung eines eigenen katholischen Verbandes weiter.



Franz Schückbauer

Mit Bescheid des Amtes der Wiener Landesregierung, MA 49, Zl. 968/25 erfolgte die „Nichtuntersagung“ für den Verein „Österreichisches Pfadfinderkorps St. Georg (Katholische Pfadfinder Österreichs)“ (=ÖPK),

Proponenten Dr. Hans Schmitz. In weiterer Folge wurde beim Treffen der katholischen Pfadfinderführer am 04. und 05.04.1926 in Bad Ischl, die laut Vereinsgesetz vorgesehene „Konstituierende Versammlung“ abgehalten, und der Linzer Diözesanjugendführer Franz Schückbauer zum Korpsführer gewählt. In weiterer Folge wurde die erste GOA (=Grundsätze, Organisation, Ausbildung) von Dr. Alfred Pokorn und Franz Schückbauer nach englischem und französischem Vorbild verfasst, die bei der ersten Führertagung des ÖPK am 14.11.1926 beschlossen wurde.

Das Verbandsabzeichen mit Malteser Kreuz und Lilie wurde eingeführt; der Entwerfer ist unbekannt.



In der GOA wurde der damals neue englische „Gruppenbegriff“ mit den Abteilungen für Wölflinge, Pfadfinder und Rover übernommen, der auch eine Aufnahmebedingung für neue Verbände bei WOSM darstellte. Das ÖPK zählte Ende 1926 insgesamt 19 Gruppen.

Sofort wurden Kontakte mit dem „Reichsbund“ aufgenommen, um eine Aufnahme in den „Reichsbund“ zu erreichen. Grund dafür war, dass das kleine ÖPK „ohne entsprechenden organisatorischen und finanziellen Rückhalt nicht lebensfähig sein würde.“

Nach Verhandlungen mit der Spitze des „Reichsbundes“ Josef Moser, Jakob Fried und Franz Kastl, der da-

mals rund 950 Vereine mit rd. 40.000 Mitgliedern umfasste, wurde das ÖPK 1927 als Bundesverein dem „Diözesanverband Wien“ angeschlossen. Das führte dazu, dass das ÖPK auch zu jenen Jugendverbänden zählte, die unter das 1933 zwischen dem Heiligen Stuhl und der Republik Österreich abgeschlossenen „Konkordat“ fielen. Parallel dazu wurden mit dem „Internationalen Büro“ der Pfadfinder Gespräche aufgenommen, die schließlich zur internationalen Anerkennung des ÖPKs führten. Leider sind die genauen Aufnahmedaten in den „Reichsbund“ bzw. in den Pfadfinderweltverband nicht bekannt.

Durch den Rückhalt der katholischen Kirche für das ÖPK – ironisches Ziel: „Jeder Kirchturm eine Pfadfindergruppe“ – wuchs das ÖPK explosionsartig, vor allem auf dem Land, und konnte bis 1938 einen Stand von rund 200 Gruppen mit ca. 6500 Mitgliedern erreichen. Aufgrund der Tatsache, dass das ÖPK unter das „Konkordat“ fiel, wurde dem ÖPK nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten im März 1938 nur die „weitere Tätigkeit“ untersagt. Nach dem Vereinsgesetz wurde dann das ÖPK nach 5 Jahren der Untätigkeit im Vereinsregister gelöscht.

*Der Artikel ist in voller Länge inklusive Anmerkungen zu den Quellen auf der Website nachzulesen:*

<https://pfadfindermuseum.org/de/historiker.php>



## Der Gildemeister berichtet...

*Ich hoffe Ihr habt das Jahr 2025 gut überstanden. Das Jahr 2026 hat ja mit kaltem Wetter begonnen, perfekt für unser Hobby „Sammeln“!*

*Nun ist wieder die Zeit gekommen, wo für unseren Verein „ÖPBSG“ eine große Anzahl von Veranstaltungen wie Sammlertreffen, Großtauschtage, Messen, etc. bevorstehen - siehe auch Terminkalender. Hinweisen möchte ich auf das BRD-Treffen und auf die Großtauschtage, wo wir präsent und anwesend sind.*

*In der Zwischenzeit wurden bei uns einige Sammelstücke übergeben und zum Verkauf angeboten, nicht nur Briefmarken / Sonderstempel sondern auch Abzeichen liegen bei uns im Pfadfindermuseum auf!*

*Auf eine weitere gute und erfolgreiche Zusammenarbeit hoffend, verbleibe ich mit den besten Sammlergrüßen sowie alles Gute und Gesundheit mit einem herzlichen Gut Pfad!*

GM Gerhard Winter  
winter\_g@aon.at, 0664/73879066

## LAUFEND AKTUELL

Die **Briefmarkenhandlung** Frau KR Tatjana **Westermayr** im 6. Bezirk, Mariahilfer Straße 91 hat für uns Sammler\*innen immer günstige Angebote, auch bei den Katalogen oder Zubehör gibt es Nachlass, nur auf unseren Verein hinweisen.

Die **Post** lädt jede 1. Woche im Monat zu einem **PHILATELIE-FRÜHSTÜCK** ein, wobei eine entsprechende personalisierte Marke (Ankauf von 25 € Markenwert ist hierzu erforderlich) verausgibt wird. Wir nehmen daran teil! Achtung: Jetzt beim Post-Center Rochus in Wien 3!

## Veranstaltungen Rückblick/Vorschau:

### Verband Österreichischer Philatelistenvereine (VÖPh)

In den Räumen des VÖPh in Wien 6 finden Präsentationen der neuen Post-Sondermarken sowie Signaturstunden der Markenkünstler unter reger Beteiligung statt.

Am 09.11.25 wurde die Präsentation aus der Serie „Ernst FUCHS“ mit einem ME-Block zum 95. Geburtstag/10. Todestag im Fuchsmuseum Wien 14 abgehalten.



Am 03.12.2025 ging der Philatelie-/ Bücher- sowie VÖPh-Weihnachts-Flohmarkt und Advent-Punsch mit entsprechender personalisierter Marke unter sehr reger Beteiligung über die Bühne. Außerdem gab es zwei Sonderstempel zum Anlass „Die WIPA erinnert sich - Tag der Briefmarke 1963“ und „Heiliger Gabriel - Schutzpatron der Philatelie“ sowie einen Philatelietag aus der Serie „Johann Strauß“ mit entsprechenden Marken.



Am 28.01.2026 fand die Briefmarkenpräsentation samt Ersttag anlässlich „Das Vermächtnis der Habsburger - Rudolf der I.“ statt, bei der die Briefmarkenkünstlerin Marion Füllerer (im Bild Mitte) die Signierstunde durchführte.



### ST. GABRIEL

Der Philatelistenverein „St. Gabriel“ veranstaltete zur Post-Ausgabe von christlichen Sondermarken entsprechende würdige Veranstaltungen mit einem Sonderpostamt und dazugehörigem Sonderstempel bzw. auch personalisierte Briefmarken. Treffen sind jeden 3. Dienstag im Monat im VÖPh - Wien 6 mit Programm.

Diesmal steht auch die GV sowie Sonderpostamt + Philatelistentag mit entsprechend Marken zum verlängertem Wochenende 17.-20.04.2026 im Stift Seitenstetten/ NÖ am Programm.

### BSV METEOR

Beim Ansichtskarten-Briefmarken-Telefonwertkarten-Sammlerverein ist immer Mittwoch von 15-19 Uhr das Sammlertreffen in Wien 17, Beheimgasse 3-5 (Plus Bowling-Halle). Heuer gab es ein Silvester-treffen (Bild nächste Seite)!

Weiters gibt es internationale Sammler-Treffen mit Sonderpost-



amt + Philatelietag in der VHS Meidling jeweils am Sonntag den 31.05. und 27.09.2026.



### BSV St. VEIT an der GÖLSEN

Der Sammlerverein organisiert monatlich seine Treffen in der Hauptschule des Ortes. Der nächste Großtauschtag mit Philatelietag findet am 21.06.2026 statt.

### BSV ST. PÖLTEN

Zusammenkünfte gibt es Freitags im Kulturhaus Wagram, eben dort sind 2x jährlich Großtauschtage mit Sonderpostamt. Nächster Termin Sonntag 1. März.

Zum Vormerken:

ÖVEBRIA 2026 von 29.-31. Oktober in St. Pölten!

### BSV WIENER NEUSTADT

Der Verein organisiert heuer nur einen Großtauschtag im Hotel Hilton Garden Inn, der letzte fand am 08.12.2025 unter reger Beteiligung statt.



### BSV KORNEUBURG

Der BSV Korneuburg hält jeden 3. Freitag im Monat abends im Gasthaus „Zur Linde“ seine Vereinsabende mit Kurzvorträge sowie Tausch und Plausch ab.

Am Sonntag, 22.03. findet der 51. Großtauschtag mit Sonderpostamt und Philatelietag im Z2000 Stockerau und am 26.04. sowie am 03.10. im Stadtsaal Korneuburg statt.

### BSV FAVORITEN

Der Briefmarkensammlerverein in Wien 10 hält jeden Mittwoch und Sonntag jeweils seine Tauschtag mit reger Beteiligung ab sowie öfters Veranstaltungen und Sonderpostämter.

Am 15.12. gab es ein Sonderpostamt „Friedenslicht 2025“ und am 20.12. zum „75. Jubiläum Postamt Christkindl“ mit ME3 Block.



### BSV Aichfeld + ABSV Knittelfeld

Die beiden obersteirischen Briefmarkensammlervereine halten ihre monatliche Treffen regelmäßig ein und veranstalten gemeinsam die Aichfeld Börse, welche 2x jährlich (heuer am 28.03. und 21.11.) im Volksheim in Zeltweg stattfindet.

## Spezial-Termine ÖPBSG

|                         |  |                              |
|-------------------------|--|------------------------------|
| 14.03.2026, 8-13 Uhr    | Großtauschtag mit Sonderpostamt und Philatelietag  | Hartberg (Stmk)              |
| 22.03.2026, 8 - 12.30   | Sammler- und Händlerbörse im Z2000   | Stockerau (NÖ)               |
| 28.03.2026, 10 - 15 Uhr | Aichfeld-Börse und Philatelietag   | Zeltweg (Stmk)               |
| 17.-20.04.2026          | BSV St. Gabriel Fahrt + Sonderpostamt mit GV   | Stift Seitenstetten (NÖ)     |
| 26.04.2026, 8 - 13 Uhr  | Sammlerbörse mit Sonderpostamt im Stadtsaal  | Korneuburg (NÖ)              |
| 22.-25.05.2026          | BRD-ArGe Sammlertreffen + GV   | Bad Münster (D)              |
| 31.05.2026, 8.30-13.30  | Sammlertreffen mit Philatelietag des BSV METEOR  | VHS Meidling (Wien 12)       |
| 21.06.2026, 8-13 Uhr    | Großtauschtag  | St. Veith an der Gölser (NÖ) |
| 28.-30.08.2026          | PHILA-Toscana int. Ausstellung + Börse   | Gmunden (OÖ)                 |
| 03.-06.09.2026          | EuroScout 2026 (15. Internationale Pfadfinder- und Pfadfinderinnen-Briefmarkenausstellung) | Palanga (Litauen)            |
| 24.-26.10.2026          | EURO Collectors Meeting  | Leuven (Belgien)             |

Weitere interessante Termine auf der Übersicht letzte Seite!

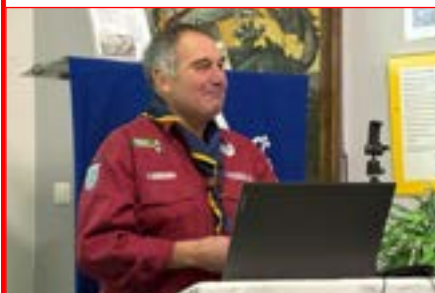
## Nachlese

## Museumsgespräche

Das „Tiroler Kreuz“ war der Inhalt des Museumsgesprächs im Dezember. Bernhard Linhofer ist extra aus Tirol angereist, um uns über seine gefundenen Informationen und was das „Tiroler Kreuz“ mit den Pfadfindern zu tun hat, zu erzählen. Es war ein sehr interessanter Abend.



Im Jänner hat uns Helmut Salat, Ehrenlandesfeldmeister und amtierender Präsident der Pfadfinder\*innen Niederösterreich aus seinem sehr umfangreichen Erfahrungsschatz berichtet und uns die NÖ Pfadfinder\*innen nähergebracht. Danach sehr intensive und nette Gespräche bei vollem Hause (50 Gäste!) *Hilde*



## Kurz notiert:

Der Altpfadfinderklub Bruck/Leitha bedankte sich für die Gastfreundschaft, sie konnten durch den Besuch wieder viele neue und interessante Geschichten in Erfahrung bringen!



## Bassena-Tratsch mit Wiedersehen!

Ein Bericht von Harald (Harry) Fischer

Die Bassena, Bruno, 30 Gäste und auch einige zufällig anwesende Museumsbotschafter\*innen waren am Freitag, 9. Jänner im gemütlichen Aufenthaltsraum des Pfadfindermuseums. Tratsch, Getränke und Gulaschsuppe inklusive. Besonders war an diesem Abend, dass Bruno Paschinger, Helmut Weichselberger und Johann (Hansi) Langmann zusammentrafen. Sie waren in den in den 50er-Jahren (glaube so 1956-1959) gemeinsam in der Wiener Pfadfindergruppe 71, Patrouille Schwalben bei den Pfadfindern (heutige Späher).



Gemeinsam haben sie damals auch ein L-PWK (Landes-Patruill-Wett-Kampf) gewonnen. Die Älteren unter uns wissen, was das bedeutet. Sie haben einander nie aus den Augen verloren und haben bis heute Kontakt gehalten. Ein echter „Pfadfindertraum“.

Dieser Abend sollte aber noch mehr bieten. Hansi Langmann trug - so gut wie auswendig - Mundartgedichte von seinem Freund Peter Tramontana vor.

Nach dem Tod Tramontanas fragte Hansi die Witwe, ob er die Gedichte verwenden darf. Nach deren Zustimmung gab er das Buch „Huach zua“-The Best of ... heraus.

In der Pause stöberten die Museumsbotschafter\*innen, aber auch neue Gäste in den Archiven und Schauräumen des Museums.

Es war ein wirklich heiterer, interessanter und abwechslungsreicher Abend. Einige neue Gäste waren sehr erstaunt, welche Schätze sich in den Archiven des Pfadfindermuseums verbergen und mit welcher Liebe die Ausstellungsräume gestaltet waren (und werden).

Wer immer etwas in dieser Art beitragen kann/möchte ist dazu recht herzlich eingeladen. Erzählt es weiter und kommt ins Pfadfindermuseum!



## Koptische Pfadfinder stellen sich vor!

Eugen Brosch-Fohraheim hat im Rahmen der Geschichtswerkstatt im November die Leiter der koptischen Pfadfinder in Österreich eingeladen, um uns ihren Verein näher zu bringen.

Wir konnten hören mit welchem Enthusiasmus sie versuchen, diese Organisation zu festigen. Natürlich pflegen sie besonders ihre Nähe zur Kirche.

Sie organisieren sehr viele Aktivitäten für die Kinder und sind sehr an einer Zusammenarbeit interessiert. *Hilde*





Jeden 3. Montag im Monat um 18:00 Uhr bitten wir zu einem interessanten Abend.

**Von 18:00 – 18:30 Uhr zeigen wir Filme aus unserem Archiv**, danach gibt es **um 18.30 Uhr Vorträge** zu den verschiedensten Themen mit Vortragenden aus Pfadikreisen, mit der Möglichkeit darüber im Anschluss zu sprechen.

**16. März 2026**

**„Gilden Zeitzeugen im Gespräch“**

mit Gerda-Maria Pazder sowie Grete und Hans Slanec zum Beginn der Pfadfindergilde in Österreich.



Moderation Hans Dufek.

**20. April 2026**

**„Baden Powell in Afrika“** mit Christian Pollak, der sich besonders mit der Militärzeit von Baden Powell in Afrika und mit dem britischen Engagement dort beschäftigt hat.



**18. Mai 2026**

**„Gildenarbeit in Dänemark“**

Claus Jensen wird die Entstehung der dänischen Gilden vorstellen. Die Dänen waren die Ersten, die 1933 die Idee von Baden Powell aufgriffen.



**Ende jeweils ca. 21 Uhr**

Moderation Martin Mucha.

Wir freuen uns auf euren Besuch!

### Einladung Botschafter\*innen-Stammtisch 28.03.2026

Eingeladen sind nicht nur alle Botschafter\*innen, sondern auch alle, die an einem engeren Kontakt mit unserem Museum interessiert sind. Wir starten um 10 Uhr.

Am Vormittag werden Informationen weitergegeben, neue Projekte beratschlagt (z.B. wie mache ich Pfadfindergeschichte für die Kinder und Jugendlichen in meiner Gruppe interessant) und aus den einzelnen Gruppen berichtet. Außerdem gibt es Zeit, die Gruppenordner im Archiv zu überprüfen und zu ergänzen.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen wird uns Eugen Brosch-



Fohraheim, unser „Historiker“, seine neuesten Erkenntnisse, Tipps und Tricks zum Recherchieren verraten.

Ende ca. 16 Uhr.

Bitte bis 20. März 2026 bei [hilde.sensenbrenner@pfadfindermuseum.org](mailto:hilde.sensenbrenner@pfadfindermuseum.org) anmelden.

### Einladung Geschichtswerkstatt 18. April 26

Der nächste Termin der Geschichtswerkstatt ist am Samstag, 18. April 2026 und wird in Graz stattfinden. Wir wurden vom Lan-

desverband der Steiermark eingeladen. Sie sind dabei ihre Geschichte aufzuarbeiten.

Nähere Infos bei Eugen!

## EINLADUNG

### BASSENA - TRATSCH

**Weißt du noch? Kannst du dich noch erinnern?**

So beginnt oft das Gespräch von Pfadis, die gemeinsam oder mit verschiedenen Gruppen auf einem Lager waren. Zum Erinnerungen auffrischen und sich wieder zu sehen, laden wir ehemalige Pfadfinder\*innen zu unserem monatlichen Bassena-Tratsch-Treffen ein.

Weil die Erinnerungen manchmal etwas verschwinden, werden wir auch die Möglichkeit haben, in unserem Archiv zu stöbern, ob bei uns etwas zu finden ist. Ihr könnt auch eure Erinnerungsstücke, Fotos usw. mitbringen.

Natürlich gibt es auch die Möglichkeit etwas Aktuelles oder Zukünftiges zu bereden.

Damit das leichter geht, wird auch für Speis und Trank gesorgt. Und für eine kleine Überraschung werden Johanna und Bruno auch sorgen.

Unser Bassena-Tratsch-Abend findet statt:

**6. März 2026 ab 17 Uhr**

**10. April 2026 ab 17 Uhr**

**8. Mai 2026 ab 17 Uhr**

Am 10. April freut sich Inge Rohm, ehemalige Landesbeauftragte für Biber, über Besuch von vielen (ehemaligen und aktiven) Biberleiter\*innen!



## PFADFINDERMUSEUM und INSTITUT für PFADFINDERGESCHICHTE

1150 Wien, Loeschenkohl gasse 25



Zu erreichen mit U3 (Station Schweglerstraße)  
Straßenbahnlinie 9 und 49, Autobuslinie 12A  
Öffnungszeiten: Donnerstag 17 - 21 Uhr, Freitag 17 - 20 Uhr  
und nach telefonischer Voranmeldung.

**Karfreitag 03.04. NUR gegen Voranmeldung geöffnet!**

Ware vom Scout-Shop ist zu den Öffnungszeiten erhältlich!  
Unser Shop bietet ein reichhaltiges Sortiment an Abzeichen,  
Büchern und Geschenkartikeln.

Führungen gegen Voranmeldung (Tel.: 0664-2825022)!

Kontakt: Christian Fritz, Tel.: 0664 4777117, [pfadfindermuseum@gmail.com](mailto:pfadfindermuseum@gmail.com)

[www.pfadfindermuseum.org](http://www.pfadfindermuseum.org)

<https://www.facebook.com/groups/231764394036670>

### TERMINE

| Wann?              | Was ?   | Wo?              |
|--------------------|---|------------------|
| 06.03. ab 17 Uhr   | Bassena-Tratsch Abend                                 | Pfadfindermuseum |
| 14.03.             | Landes-Leiter*innen Tagung                            | Wien             |
| 16.03. 18 - 21 Uhr | Museums-Gespräch (Info auf Seite 15)                  | Pfadfindermuseum |
| 28.03. 10 - 16 Uhr | Botschafter*innen-Stammtisch (Einladung auf Seite 15) | Pfadfindermuseum |
| 10.04. ab 17 Uhr   | Bassena-Tratsch Abend                                 | Pfadfindermuseum |
| 18.04.             | Geschichts-Werkstatt                                  | Graz             |
| 20.04. 18 - 21 Uhr | Museums-Gespräch (Info auf Seite 15)                  | Pfadfindermuseum |
| 08.05. ab 17 Uhr   | Bassena-Tratsch Abend                                 | Pfadfindermuseum |
| 08.-10.05.         | Befreiungsfeier                                       | Mauthausen       |
| 18.05. 18 - 21 Uhr | Museums-Gespräch (Info auf Seite 15)                  | Pfadfindermuseum |
| 05.06. ab 17 Uhr   | Bassena-Tratsch Abend                                 | Pfadfindermuseum |
| 13.06. 10 - 17 Uhr | Tag des offenen Museumsshops                          | Pfadfindermuseum |

\*externer Termin - Details bitte beim Veranstalter erfragen!

#### Wir bedanken uns bei unseren Spender\*innen (Dezember 2025 - Februar 2026)

ÖPBSG - Briefmarkensammlergilde (monatlich € 100), Christian Gruber, Rene und Helen Karla,  
Otto und Rosa Kampatscher, Herbert Leidinger, Josef Niehslar, Edith Strouhal, Fam. Wessely/Fa. zeltstadt.at  
Wir sagen DANKE den vielen helfenden Händen, die uns durch Sachspenden wie Kochen, Buffetbeiträge, Büro-  
material etc. unterstützen.

Stellvertretend für alle dürfen wir Gerti Jensen, Herbert Balka sowie Bruno & Johanna Paschinger nennen!

Wir freuen uns über deine/Ihre Spende! Kontoverbindung: IBAN: AT482011129431011800 BIC: GIBAATWWXXX



**Impressum:** Medieninhaber, Herausgeber: Verein Pfadfindermuseum und Institut für Pfadfindergeschichte  
1150 Wien, Loeschenkohl gasse 25, ZVR-Zahl: 765285918 Für den Inhalt verantwortlich: Christian Fritz (Vorstand), Tel.: 0664 4777117  
Redaktion und Layout: Hilde Sensenbrenner, Gerwald und Sabina Wessely / Fotos: Gerwald Wessely, Gerhard Winter, Marisa Fedrizzi & Team BZW,  
Paul Kubalek, Thomas Schandl, Archiv Pfadfindermuseum und Institut für Pfadfindergeschichte / Produktion: druck.at  
**Offenlegung gemäß §25 MedienG:** Alleininhaber: Pfadfindermuseum und Institut für Pfadfindergeschichte  
Vorstand: Christian Fritz, Stv. Ewald Brauner, Claus Jensen, Hilde Sensenbrenner, Schriftführer: Mag. (FH) Andreas Winter, Kassier: Ronald Acs, BA  
Grundlegende Richtung: Informations- und Kommunikationsorgan des Vereins Pfadfindermuseum und Institut für Pfadfindergeschichte